

In drei  
Wochen  
gelernt



# Halt –

## Die Lebensversicherung



Ein Airedale Terrier läuft im schnellen Tempo von der Rasenfläche auf die Straße zu. Diese ist im Feierabendverkehr stark befahren und eine Gefahr für jeden freilaufenden Hund. Plötzlich ertönt ein Trillerpfeif und ein lautes Hörzeichen: HALT!! Wie vom Blitz getroffen, geht der Hund in eine Liegeposition, in der er verbleibt, bis sein Frauchen kommt, ihn anleint und mit ihm weiter geht. Ich war wirklich beeindruckt von dem guten Gehorsam. Kurz darauf traf ich die Dame an der Verkehrsampel wieder und sprach sie auf den gut gehorchenden Hund an. Sie erklärte mir, dass sie einen Erziehungslehrgang in der Jägerschaft besucht habe, und der Übungsleiter hatte dem Hund das Hörzeichen HALT mit Trillerpfeif beigebracht.



**Theodor Heßling** liegt vor allem die Korrekturerziehung von verhaltensauffälligen Hunden am Herzen. Durch sein Studium im Bereich der Tierpsychologie durch die ATM in der Schweiz konnte er neueste tierpsychologische Erkenntnisse in seiner Ausbildungsmethode, das von ihm entwickelten NRP (Natürliches Rudel Prinzip), verarbeiten.



Hier sehen wir das Endziel. Ein Hund, der auf Distanz sicher ins Platz geht.

Um diese Übung zu erarbeiten, muss ein guter Grundgehorsam mit und ohne Leine beim Hund auch in alltäglichen Reizsituationen vorhanden sein.



Damit der Hund diese Vorgehensweise erlernen kann, beginnt der Trainingsaufbau an der kurzen Führleine. Der Hund sollte das Kommando ohne Verzögerung sofort ausführen.



**F**ür Hunde ist das Signal HALT oft die Lebensversicherung. In der jagdlichen Hundeführung gibt es seit vielen Jahren eine besondere Auszeichnung. Das „Armbruster HALT“ Abzeichen. Das Ziel der HALT-Ausbildung ist, dass sich der Hund in jeglichen Reizsituationen sofort auf den Trillerpfeif oder das Rufen des Hörzeichens ablegt und liegen bleibt, bis der Hundehalter das Hörzeichen aufhebt.

### Grundlage

Um diese Übung zu erarbeiten, muss ein guter Grundgehorsam mit und ohne Leine beim Hund auch in alltäglichen Reizsituationen vorhanden sein. Der Hund muss Vertrauen und eine eindeutige Bindung zu seinem Halter haben. Ohne Vertrauen funktioniert weder das Zusammenleben mit dem

Hund noch eine hochwertige Führung.

### Der Trainingsaufbau:

Die gute Führigkeit eines Hundes zeichnet sich beispielsweise dadurch aus, dass Hörzeichen sofort, schnell und ohne Verzögerung ausgeführt werden. Mit einer Verzögerung meine ich, dass der Hundehalter dem Vierläufer ein Hörzeichen nicht mehrere Male geben muss, bis dieser reagiert. Damit der Hund diese Vorgehensweise erlernen kann, beginnt der Trainingsaufbau an der kurzen Führleine. Wenn das erlernte Hörzeichen vom Hund nicht unmittelbar befolgt wird, erfolgt sofort eine Korrektur an der Leine.

Erst dann, wenn der Hund zuverlässig seine Hörzeichen befolgt, geht der Hundehalter/in zum nächsten Schritt über, der Freifolge. Hierbei wird der Hund an

der rechten oder linken Seite des Halters geführt. Es sollte sich nur grundsätzlich für eine Seite entschieden werden. Befolgt der Hund die gegebenen Hörzeichen nicht unmittelbar, wird er sofort angeleint und mit der Wiederholung des Hörzeichens korrigiert. Danach wird wieder ohne Leine trainiert. So kann der Hund eine Verknüpfung zum erwünschten Hörzeichen herstellen.

### Die 3m-Trainingsleine

Diese sollte ca. 0,5 cm dünn und drei Meter lang sein. Die Übung HALT sollte anfänglich nur ca. zehn mal innerhalb einer Stunde praktiziert werden. Bei zu vielen Wiederholungen verunsichert dies den Hund; es kann eine Fehlconditionierung erfolgen. Befolgt der Hund das Hörzeichen nicht, wird es wiederholt. Natürlich wird die Befolgung von



Erst wenn der Hund das Kommando an der kurzen Leine kann, folgt der Einsatz der 3m-Leine. Zunächst in reizarmer Umgebung.



Dann steigert man die Schwierigkeit, indem der Hund mit der 3m-Leine in einer ablenkungsreichen Umgebung ins Halt geschickt wird.

Hörzeichen stark belobt, so dass der Hund positive Erfahrungswerte erkennen kann.

### Die Trillerpfeife

Erst wenn der Hund zuverlässig das Hörzeichen HALT angeleint befolgt, wird die Trillerpfeife eingesetzt. Das vorhergehende Trainingsprogramm wird nun wiederholt. Dabei wird das Hörzeichen in unmittelbarer Verbindung mit dem Trillerpfeiff gegeben. Es ist im Lernprozess darauf zu achten, dass erst das Hörzeichen erfolgt und unmittelbar danach der Trillerpfeiff. Dadurch entsteht eine Verknüpfung zwischen Hörzeichen und Triller. Das HALT darf vom Hund nicht selbständig aufgehoben werden, sondern wird durch ein anderes Hörzeichen aufgelöst. Funktioniert die Vorgehensweise sehr gut, kann dazu übergegangen wer-

den, dass nur ein Pfeiff ertönt oder nur das Hörzeichen. Erfahrungsgemäß benötigt der Hund ca. drei Wochen, um zuverlässig zu reagieren. In diesem Zeitraum werden die Übungen in relativ ruhigem Umfeld erarbeitet und es sollten keine Ablenkungsreize eingebaut werden.

### Reizsituationen

Jede neue Konditionierung wird nach den vorhergehenden Grundlagen erarbeitet. So auch die Arbeit mit dem Hund in Reizsituationen. Diese werden nur langsam erhöht, um den Hund nicht zu überfordern. Ablenkungsreize können bei einem Waldspaziergang geübt werden. Hier sind es oft nur die Gerüche, aber auch ein entgegenkommender Hund, eine Landstraße u.v.m. sind Reize, in denen ich diese Übungen abfordere. Vorerst sollten alle Übun-

gen angeleint abrufen werden. Erst danach beginnt man im Freilauf. Dabei sollte der Einwirkungskreis von ca. 30 bis 40 Meter eingehalten werden. Ich trainiere dies sehr gerne, wenn mein Hund im Einwirkungskreis am Rad läuft. Während desfahrens lasse ich den Hund HALT machen. Danach rufe ich ihn zu mir heran und fahre weiter. Das HALT kann auch mit der erhobenen Hand als Sichtzeichen unterstützt werden.

### Fazit

Das HALT ist für einen Hund eine hochwertige Übung, und sie kann ihm das Leben retten. Ich habe diese Übung so weit perfektioniert, dass sich mein Hund auch bei sichtigem Wildkontakt, Pferden, Hühnern oder anderen Tieren sofort hinlegt, wenn ich den „Trillerpfeiff“ tätige.